

Canton Sentis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **1 (1798)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Huber folgt im Ganzen dem Rapport und begehrt, daß auch Brandschaden, der durch offenbare Nachlässigkeit entstanden ist, nicht entschädigt oder weniger entschädigt werde als andere. Underwerth fodert, daß dieser Rapport dem Reglement gemäß, 6 Tag auf dem Bureau liegen bleibe, ehe man demselben berathe.ENZ und Carrard folgen. Dieser letzte Antrag wird angenommen.

Die Fortsetzung im 138ten Stük.

Canton Sentis.

Auszug eines Briefs des Regierungstatthalters des Cantons Sentis an das Vollziehungsdirektorium der einen und untheilbaren helvetischen Republik.

St. Gallen, den 5ten Herbstmon. 1798.

Bürger Direktoren!

Mit meinem gestrigen Schreiben machte Ihnen die Anzeige von der Lage des Distrikts Rheinthal, Appenzell inner Rhoden, Appenzell auser Rhoden vor der Sitter, und von den Maßnahmen, die ich zu treffen genöthigt wurde; nun habe ich das Vergnügen Ihnen anzuzeigen, daß diese Maasregeln einen erwünschten Erfolg haben, die rückgebliebenen Untertheilhaber habe nun auch den Eid geleistet, ingleichen Gais; der Einmarsch der Truppen geschah an diesem leßtern Ort ganz ruhig, und so auch in Oberegg Distrikt Wald, nur in einem dazu gehörigen Hof von einigen Häusern, mit Namen Oberholzeren, erschreckten sich die Bauern auf die Truppen zu schießen, trafen aber weiter nichts als ein Bajonet, das gekrümmt wurde, da hingegen 3 Bauern blessirt und alle entwafnet, auch in Oberegg, die dort befindlichen gewesen 3 kleine Kanonen abgeführt wurden, der Aide-Major Mock von Herisau hat sich bey diesem Anlaß mit seinen Grenadiereu rühmlich ausgezeichnet. Die Kolonne die unter Anführung des tapfern Bürger Commandanten Wetter jünger in Oberegg gewesen, wird nun in Altstetten seyn und vorrücken, um die widerseßlichen Oberrieder in Ordnung zu stellen. Appenzell inner Rhoden, das nun umzingelt ist, ließ die vergangene Nacht, durch 2 Deputirte mir die Anzeige machen, daß meine mehreren bekannt gewordenen Publikationen einen solch guten Eindruck gemacht, daß man glauben und hoffen dürfe, der Eid werde geleistet werden, haben desnahen sehr dringendlich gebeten, man möchte ihnen noch Zeit gönnen, bis heut Mittwoch um 11 Uhr wollen sie Versammlung halten, die Proklamationen noch einmal vorlesen lassen und glauben versichern zu dürfen, daß der Eid willig werde geleistet werden; ich habe diesem Ansuchen entsprochen, dann habe laut andern eingezogenen Berichten die beste Hoffnung, es werde auch dieser Distrikt zu seiner Pflicht zurückkehren, welchem ich mit Verlangen entgegen sehe und mir auch dann ein wahres Vergnügen machen werde, Ihnen solches ungesäumt anzuzeigen u. s. w.

Gruß und Achtung.

Der Regierungstatthalter des Canton Sentis
J. E. Volt.

Auszug eines zweiten Briefs von demselben.

St. Gallen, den 6. Herbstmon. 1798.

Bürger Direktoren.

Ich eile, Ihnen Bürger Direktoren! die angenehme Nachricht zu geben, daß auf den gestrigen Tag der ganze Distrikt Appenzell inner Rhoden in einer allgemeinen Volksversammlung den Bürgereid ruhig und still abgelegt, und sowohl mir als dem Bürger Cantonskommandant alsogleich durch Deputirte die Anzeige davon gemacht haben, die ich Ihnen auch gestern Abend noch sogleich mitgetheilt hätte, wenn ich nicht in der sichern Erwartung gewesen wäre, daß ich Ihnen zugleich auch den nemlichen Bericht vom obern Rheinthale ertheilen könnte, woher ich aber heute noch nichts bestimmtes erhalten.

Auf diese Weise wachsen tagtäglich die tröstlichen Ausichten die man hat, daß bald alle Widerseßlichen sich zur Ruhe legen, und dem Gesetze unterworfen werden. Es sind nun einzig die Oberrieder noch rückständig und einige kleine Gemeinden des obern Rheinthals, gegen welche aber gestern Nachmittag, aus den Distrikten Norschach neuerdins ungefehr 200 Mann freiwillig ausgezogen sind, um sie in die Schranken des Gehorsams zurückbringen zu helfen. Ich hoffe auch, daß dieses binnen wenig Tagen geschehen werde, obwohl ich so eben vernommen, daß heute 4 ihrer contrerevolutionären Grundsätze wegen berücktigten Capuziner von Appenzell in das Oberriedt beschieden worden seyen u. s. w.

Gruß und Hochachtung.

Der Regierungstatthalter des Canton Sentis
J. E. Volt.

Anzeige.

Johann Benedikt Weber aus Genf, (ursprünglich aus dem Canton Schweiz) Professor der französischen, englischen, deutschen und italienischen Sprachen und Litteratur; die Er über 22 Jahr in verschiedenen der ersten Städte von Europa mit glücklichem Erfolg gelehrt hat, ist willens seine Talente in dem Sitz der helvetischen Regierung und unter ihrem Schutz auszuüben.

Ausser den Lektionen in den schönen Wissenschaften obgenannter Sprachen, giebt Er noch folgenden Unterricht:

1. In der Sphaera, phisischen Geographie und Geschichte des Landes.
2. In der allgemeinen Grammatik und damit verbundenen Logik oder vernünftige Grundsätze über die Natur der Ideen und Wörter mit ihren verschiedenen grammatischen Eintheilungen zum Gebrauch der Jugend beyderley Geschlechts und Nationen, sonderlich aber derer die sich in der französischen Schreibart zu vervollkommen wünschen.

Der Bürger Weber bietet sich auch an, wohlgefasste und schleunige Uebersetzungen in obigen vier Sprachen zu liefern.